

KI-Datenreifegrad-Bewertung (Beispiel, Auszug)

Beispiel, Auszug – G-NE

1. Datenstrategie

1.1. *Wie ausgereift ist die Datenstrategie Ihres Unternehmens?*

Eine ausgereifte Datenstrategie definiert klare Ziele und Maßnahmen zur Datennutzung im Einklang mit den Unternehmenszielen. Sie umfasst:

- Strategische Ausrichtung an Geschäftszielen
- Klare Verantwortlichkeiten und Prozesse
- Investitionsplanung für Dateninfrastruktur
- Messbare KPIs für den Erfolg der Dateninitiativen

Unternehmen mit ausgereifter Datenstrategie erzielen nachweislich bessere Ergebnisse bei KI-Implementierungen.

2. Datenanalyse & Künstliche Intelligenz (KI)

2.1. *Verfügt Ihr Unternehmen über einen klaren Innovationsprozess, um durch strukturierte Ideenfindung, Priorisierung und Entwicklung von Daten- bzw. KI-Anwendungsfällen einen Mehrwert zu schaffen?*

Ein strukturierter Innovationsprozess für KI sollte folgende Elemente beinhalten:

- Systematische Erfassung von Anwendungsfällen aus allen Geschäftsbereichen
- Bewertungsmatrix für die Priorisierung nach Geschäftswert und Umsetzbarkeit
- Agile Entwicklungsmethoden mit schnellen Feedback-Zyklen
- Klare Erfolgsmessung und Skalierungsstrategie für erfolgreiche Piloten

2.2. *Werden Datenanalysen bzw. Daten im Allgemeinen als primäre Grundlage für Entscheidungen akzeptiert, um die geschäftlichen Anforderungen zu unterstützen?*

Die Akzeptanz von Daten als Entscheidungsgrundlage ist ein kultureller Aspekt, der sich in vier Reifegraden zeigt:

1. **Bauchgefühl dominiert:** Daten werden nachträglich zur Bestätigung genutzt
2. **Selektive Nutzung:** Daten werden für bestimmte Entscheidungen herangezogen
3. **Datenorientiert:** Systematische Datenanalyse für die meisten Entscheidungen
4. **Datengetrieben:** Daten als primäre Entscheidungsgrundlage in der Unternehmenskultur verankert

3. Daten-Governance

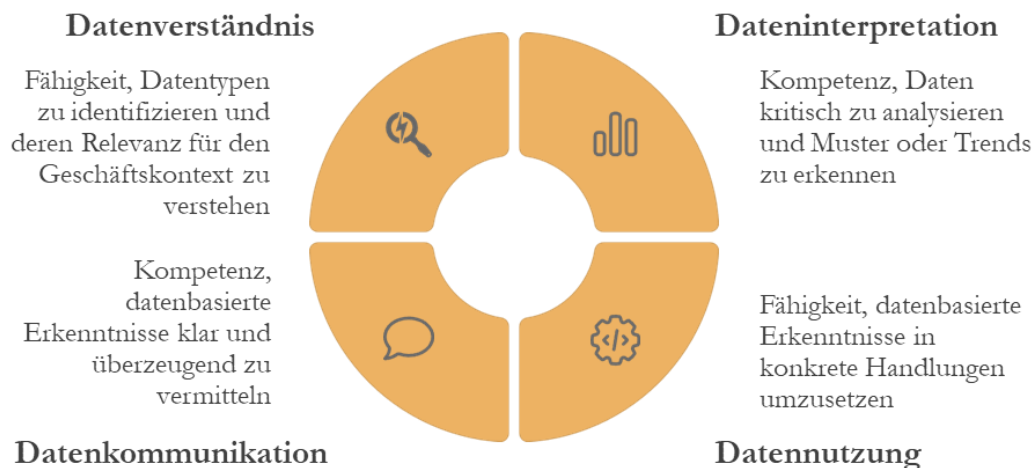
3.1. *Wie fortgeschritten ist die Daten-Governance-Struktur Ihres Unternehmens, einschließlich Ausschüssen, Rollen und Verantwortlichkeiten?*

Eine effektive Daten-Governance-Struktur besteht typischerweise aus:

- **Daten-Governance-Board:** Legt Strategien und Richtlinien fest
- **Data Owner:** Geschäftsverantwortliche für Datendomänen
- **Data Stewards:** Kümmern sich um Datenqualität und -standards
- **Chief Data Officer:** Zentrale Führungsrolle für Dateninitiativen
- **Klare Prozesse:** Für Datenanforderungen, Qualitätsmanagement und Änderungen

KI-Projekte scheitern häufig an unklaren Verantwortlichkeiten und fehlenden Entscheidungsstrukturen für Daten.

3.2. Wie würden Sie das Niveau der Datenkompetenz (Data Literacy) in Ihrem Unternehmen einschätzen, bezogen auf die Fähigkeit der Mitarbeitenden, Daten in ihren Rollen zu verstehen, zu interpretieren und effektiv zu nutzen?



Datenkompetenz ist mehr als technisches Wissen. Sie umfasst die Fähigkeit, kritisch mit Daten umzugehen und sie für Entscheidungen zu nutzen. Für KI-Projekte ist eine breite Datenkompetenz entscheidend, da sie die Akzeptanz fördert und die Qualität der Modelle durch besseres Verständnis der Eingabedaten erhöht.

4. Datenqualität

4.1. Hat Ihr Unternehmen einen standardisierten Ansatz für das Datenqualitätsmanagement etabliert? (inkl. KPIs, Regeln und Datenqualitätsinitiativen, z. B. "get & stay clean")

Ein ausgereiftes Datenqualitätsmanagement umfasst:

- **Definierte Qualitätsdimensionen:** Vollständigkeit, Genauigkeit, Konsistenz, Aktualität, etc.
- **Messbare KPIs:** z.B. Fehlerrate, Vollständigkeitsquote, Datenaktualität
- **Automatisierte Prüfungen:** Regelmäßige Qualitätskontrollen und Benachrichtigungen
- **Bereinigungsprozesse:** Klare Abläufe für die Korrektur von Datenfehlern
- **Präventive Maßnahmen:** Datenqualität bereits bei der Erfassung sicherstellen

4.2. Wie würden Sie die Gesamtqualität der Daten in Ihrem Unternehmen bewerten, unter Berücksichtigung von Faktoren wie Genauigkeit, Vollständigkeit, Konsistenz und Aktualität?

Datenqualität ist der kritischste Erfolgsfaktor für KI-Projekte. Studien zeigen, dass 87% der gescheiterten KI-Initiativen auf Datenqualitätsprobleme zurückzuführen sind.

Besonders problematisch für KI-Modelle sind:

- Unvollständige oder fehlerhafte Trainingsdaten
- Inkonsistente Formate über verschiedene Datenquellen hinweg
- Verzerrungen (Bias) in historischen Datensätzen

- Fehlende Aktualität bei sich schnell ändernden Geschäftsbedingungen

5. Datenarchitektur

5.1. *Gibt es eine klare und skalierbare physische Datenarchitektur, die die aktuellen und zukünftigen Geschäftsanforderungen Ihres Unternehmens unterstützt?*



Eine moderne Datenarchitektur sollte flexibel, skalierbar und auf aktuelle und zukünftige KI-Anforderungen ausgerichtet sein.

5.2. *Wie hoch ist der Reifegrad der Datenressourcen Ihres Unternehmens, d. h. Datenmodell, Metadaten, Datenwörterbuch, Datenkatalog, Architekturschichten (physisch, logisch, fachlich usw.)?*

Ausgereifte Datenressourcen bilden das Fundament für erfolgreiche KI-Implementierungen:

- **Datenkatalog:** Ermöglicht das Auffinden relevanter Daten für KI-Projekte
- **Metadaten:** Liefern Kontext und Herkunftsinformationen für bessere Modellinterpretierbarkeit
- **Datenwörterbuch:** Sorgt für einheitliches Verständnis von Geschäftsbegriffen
- **Datenmodell:** Unterstützt sowohl strukturierte als auch unstrukturierte Daten für KI-Anwendungen
- **Architekturschichten:** Trennen fachliche von technischen Aspekten für bessere Wartbarkeit

6. Datenverarbeitung

6.1. *Gibt es in Ihrem Unternehmen einen standardisierten Ansatz für das Management des Datenlebenszyklus, einschließlich Erstellung, Status, Nutzung, Archivierung und Löschung von Daten?*

Ein strukturiertes Datenlebenszyklusmanagement ist besonders wichtig für KI-Systeme, da diese kontinuierlich mit neuen Daten aktualisiert werden müssen. Zudem erfordern Compliance-Anforderungen wie die DSGVO klare Prozesse für Datenlöschung und -archivierung.

6.2. Welche Rolle spielen Workflow-Tools, innovative Technologien und insbesondere Automatisierung in der Datenlandschaft Ihres Unternehmens?

- **Workflow-Automatisierung:** Automatisierte Datenverarbeitungs-Pipelines reduzieren manuelle Eingriffe und beschleunigen Prozesse
- **Self-Service Analytics:** Benutzerfreundliche Tools ermöglichen Fachabteilungen eigenständige Datenanalysen
- **Echtzeit-Verarbeitung:** Stream-Processing-Technologien für zeitkritische Anwendungsfälle und schnelle Reaktionsfähigkeit

Automatisierung in der Datenverarbeitung ist ein entscheidender Faktor für erfolgreiche KI-Implementierungen. Sie ermöglicht konsistente Datenqualität, beschleunigt den Modelltraining-Zyklus und sorgt für zeitnahe Aktualisierungen. Unternehmen mit hohem Automatisierungsgrad erzielen durchschnittlich 3x schnellere Ergebnisse bei KI-Projekten.

7. Datenschutz

7.1. Ist der Datenzugriff und die Datenbereitstellung in Ihrem Unternehmen geregelt und sind geeignete Verfahren vorhanden?

Ein ausgereiftes Datenzugriffs- und Bereitstellungskonzept umfasst:

- **Rollenbasierte Zugriffsrechte:** Differenzierte Berechtigungen nach Nutzergruppen
- **Datenmaskierung:** Schutz sensibler Informationen durch Verschleierung
- **Zugriffsüberwachung:** Protokollierung und Auditierung aller Datenzugriffe
- **Self-Service-Portale:** Standardisierte Prozesse für Datenanfragen
- **Datenverträge:** Klare Regelungen für die Datennutzung zwischen Abteilungen
- Für KI-Projekte ist besonders wichtig, dass Trainingsdaten DSGVO-konform bereitgestellt werden können.

7.2. Wie ausgereift ist der Ansatz Ihres Unternehmens, um die Einhaltung externer Vorschriften, wie der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) und anderer Datenschutzgesetze, sicherzustellen?

Für KI-Anwendungen gelten besonders strenge Datenschutzerfordernungen, da sie oft mit großen Mengen personenbezogener Daten arbeiten. Die DSGVO fordert speziell:

- Transparenz über KI-basierte Entscheidungsprozesse
- Zweckbindung und Minimierung der Trainingsdaten
- Recht auf Erklärung bei automatisierten Entscheidungen
- Besondere Vorsicht bei der Verwendung sensibler Daten

Die EU-KI-Verordnung stellt zusätzliche Anforderungen.